

"Wer Geschwister hat, braucht keine Feinde"

Vom Bild der Pharisäer im Neuen Testament

Vortragsreihe: Die Bibel neu entdecken: Antisemitismuskritische Bibelauslegungen

10. März 2022

19:00 Uhr bis 20:30 Uhr

Tagungsort: online

Program m



© adobe stock / Butch

Wie lassen sich die biblischen Geschichten ohne antijüdische Projektionsmuster erzählen? In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen sucht Milena Hasselmann nach den Pharisäern jenseits ihrer stereotypen Darstellung als Heuchler und gesetzestreue Gegner Jesu im Neuen Testament; Matthäus 23 (<https://www.bibleserver.com/LUT/Matth%C3%A4us23>)

Die Pharisäer, das sind im tradierten christlichen Verständnis jene, die doppelzünftig Fangfragen stellen und nur äußerlich religiösen Ernst vorspielen. Aber wer fängt in diesen argumentativen Streitgesprächen eigentlich wen? Warum müssen sich Jesus und seine Schülerinnen und Schüler so an der Gruppe der Pharisäer reiben? Und warum eignet sich das Neue Testament nicht als einzige Quelle zur Beantwortung dieser Fragen?

Dr. **Milena Hasselmann** hat an der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald zu Reinheit und sozialer Identität in antiken jüdischen Texten promoviert. Derzeit ist sie Vikarin in Berlin-Buch. Sie ist seit 2013 Mitglied der AG Juden und Christen beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und seit 2017 im Vorstand des Vereins Studium in Israel.



© Bernd Schröder

In unserer Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen stellen renommierte Exeget*innen neue Bibelauslegungen vor, die der tradierten Stereotypisierung von Juden und Judentum entgegenreten. Klischeehafte christliche Vorstellungen wirken oft bildhaft im säkularisierten Antisemitismus weiter: der alttestamentarische Gesetzesglaube; der Rachegott, der Blutopfer als Sühne verlangt und Beschneidung anordnet; der eine bestimmte Gruppe auserwählt (Kirche oder Synagoge) und dessen Verheißungen Nationalismus und Kolonialismus schüren. In wissenschaftlich fundierten, aber leicht zugänglichen Auslegungen bestimmter Textpassagen hinterfragen wir diese karikierenden Vorstellungen von September 2021 bis April 2022 jeden zweiten Donnerstag im Monat. Die Exeget*innen schneiden dabei die antijüdische Rezeptionsgeschichte kurz an, entwickeln aber vor allem neue, kreative und lebendige Verständnismöglichkeiten, in denen die Schrift in ihrer Tiefe und Mehrdimensionalität neu zur Geltung kommt. Die Vorträge sollen Lust machen, das Potential biblischer Texte neu zu entdecken und zu zeigen, wie sehr wir davon profitieren, wenn wir sie mit der jüdischen Tradition und nicht gegen sie lesen.

Weitere Veranstaltungen in der Reihe antisemitismuskritischer Bibelauslegungen:

14. April 2022

Steh auf, Gott, streite Deinen Streit

Juni Hoppe legt Psalm 74 aus

Tagungsleitung

Dr. Christian Staffa, *Ev. Akademie zu Berlin*

Prof. em. Dr. Katharina von Kellenbach, *Ev. Akademie zu Berlin*

Dr. Ulrike Metternich, *Vorsitzende Freundeskreis der Ev. Akademie zu Berlin*

Tagungsorganisation

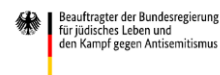
Anne Eichhorst, *Evangelische Akademie zu Berlin*

eichhorst@eaberlin.de

Anmeldung

unter www.eaberlin.de

Gefördert durch:



Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die AGB der Evangelischen Akademie zu Berlin finden Sie auf unserer Homepage unter <http://www.eaberlin.de/service/agb>
Diese Veranstaltung wird ganz oder teilweise mit Bild und Ton aufgezeichnet. Mit Ihrer Teilnahme erklären Sie Ihr Einverständnis, dass das Bild- und Tonmaterial für Dokumentationszwecke sowie im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Veranstalters eingesetzt werden darf.